

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 11. Juli 2016

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: In den frühen Morgenstunden gering bewölkt bei 18 Grad. Im Lauf des Vormittages und in den Mittagsstunden teils wolkig, teils recht sonnig. Nachmittags dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen bei Werten von 19 Grad. Abends eher gering bewölkt dabei Temperaturen um 19 Grad. In der Nacht zunächst sternklar. Gegen Mitternacht gering bewölkt. Danach meist wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar. Es kühlt auf Werte um 13 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern bei Temperaturmaxima um 17 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 9 Grad. Im Laufe des Donnerstag teils wolkig, teils recht sonnig und Höchstwerte um 18 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	21 / 16	17 / 13	18 / 9	20 / 9	24 / 10
Niederschlag [mm]	2	6	1	0	0
Regenrisiko [%]	60	70	40	0	5
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	83	83	83	83	83
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	14	14	13	13	14
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	leicht 2,6 m/s	mittel 4,6 m/s	hoch 5,1 m/s	mittel 4,2 m/s	gering 1,9 m/s

Allgemeine Situation

Die wechselhafte Witterung im Juli setzt sich fort. Nach dem heißen Wochenende gehen die Temperaturen bis zur Wochenmitte auf unter 20°C. Bis zum Wochenende wird es aber wieder sommerlicher. Die vorhergesagten Niederschläge lassen noch etwas auf sich warten. Zwischen Mittwoch und Freitag besteht die größte Wahrscheinlichkeit das Schauer fallen. Die Gewittergefahr ist für Franken, im Gegensatz zu Südostbayern, als gering einzustufen.

In frühen Lagen und bei dichtbeerigen Sorten beginnen sich die Trauben zu schließen. Meist sind die Beeren aber erst Erbsengroß und die Trauben hängen. Damit liegen wir ungefähr im Mittel unserer langjährigen Beobachtungen, die diesen Termin am 14 Juli zeigen.

Peronospora

In der vergangenen Woche waren die Bedingungen für Peronospora meist ungünstig. Ob sich dies ändert, wird daran liegen, ob Niederschläge fallen und wie lange es anschließend nass bleibt. Reben, die kurz vor dem Wochenende behandelt wurden sind in dieser Woche noch geschützt. Die Termine weiterer Behandlungen sollten von der Witterungsentwicklung, dem Zuwachs und dem vorhanden Befall in der Anlage abhängig gemacht werden. Zwar nimmt die Gefahr einer direkten Beereninfektion jetzt ab (Beeren verlieren weitgehend ihre Spaltöffnungen), es bleiben allerdings die Beerensielchen und Traubengerüste weiterhin anfällig.

Am wirkungsvollsten sind Behandlungen, wenn Sie möglichst nahe an Infektionsereignissen, also Niederschlägen, liegen. In trockenen Phasen kann der Spritztermin auch hinausgezogen werden. Die Beobachtung in den Anlagen und die regelmäßige Beachtung der Wettervorhersage helfen die richtigen Termine zu wählen.

Die Wirksamkeit der phosphorigen Säure (Veriphos) nimmt an älteren Blättern und Trauben jetzt ab. Ein guter Schutz an wachsenden Gewebe (Geiztriebe) ist allerdings gegeben. Daher kann die Menge an Veriphos jetzt verringert werden.

- Ø Bei bereits starkem Befall empfehlen wir weiterhin die Behandlung jeder Gasse, um Spritzschatten weitgehend auszuschließen. Folgende Kombinationen empfehlen wir bei starkem Befall: Sicherer Schutz besteht ca. 8 bis 10 Tage, verlängerte Spritzabstände bei trockenen Bedingungen möglich (siehe oben). Lagen mit langer/starker Taunässe besonders beachten.

Tab. 1

(F) Mildicut 4,0 l/ha	Veriphos 0,5 l/ha „s“
Eines der in Tab. 2 aufgeführten Präparate mit Kennzeichnung „t“ oder „s“	Veriphos 1,0 -1,5 l/ha „s“

- Ø Bei vereinzelt Befall können auch folgende Präparate eingesetzt werden.
Die Zugabe von 1,0 -1,5 l/ha Veriphos ist anzuraten! Sicherer Schutz besteht ca. 10 bis 12 Tage, verlängerte Spritzabstände bei trockenen Bedingungen möglich (siehe oben).
Lagen mit langer/starker Taunässe besonders beachten.

Tab. 2

(B) Aktuan 2,0 kg/ha „t“	(C) Pergado 3,2 kg/ha „t“
(A/B) Equation Pro 0,64 kg/ha „t“	(F) Sanvino kg/ha „t“
(C) Forum Star 1,6 kg/ha „t“	(C) Vincare 2,0 kg/ha „t“
(C) Melody Combi 2,4 kg/ha „t“	(C) VinoStar 2,0 kg/ha „t“
(S/C) Orvego 1,6 l/ha „t“	(E) Electis 2,88 kg/ha „t“
(S) Enervin 4,0 kg/ha „t“	Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha
	Delan WG 0,8 kg/ha

Wechseln Sie die Wirkstoffgruppen zwischen den Behandlungen! (Kennbuchstabe der Wirkstoffgruppe in der Klammer)

Die mit „t“ gekennzeichneten Präparate haben einen tiefenwirksamen Wirkstoffanteil, der bei Regen vor Abwaschung geschützt ist. Die mit „s“ gekennzeichneten Präparate werden in der Rebe systemisch verteilt. Beachten Sie die Anwendungshäufigkeit der Präparate.

Oidium

Die warmen Tage haben die Sporenproduktion bei bestehenden Oidiumbefall kräftig gefördert. Noch befindet sich die Rebe in einer empfindlichen Phase. Beobachten Sie besonders Standorte die bereits Befall (Zeigertriebe) gezeigt haben bzw. für Oidium besonders empfängliche Sorten, wie Cabernet Dorsa, Dornfelder, Kerner. Für weitere Behandlungen in der empfindlichen Phase können (K) Vivando 0,32 l/ha, (R/G) Dynali 0,8 l/ha, (R) Vegas 0,48 l/ha oder (L/A) Collis 0,64 l/ha eingesetzt werden. Bei den meist engen Spritzabständen ist auch (J) Talendo 0,4 l/ha möglich.

Beachten Sie unbedingt die Empfehlungen zum Resistenzmanagement!

(xx) Kennbuchstaben der verschiedenen Wirkstoffgruppen

Botrytis

Die Grundlage, um Traubenfäulen zu verhindern, sind die weinbaulichen Verfahren, wie z.B. optimale Laubarbeiten, moderate Entblätterung der Traubenzone nach der Blüte, optimale Versorgung mit Nährstoffen sowie angepasste Stickstoffdüngung. Der Einsatz eines zugelassenen Fungizids, z.B. (M/N) Switch 0,96 kg/ha, (L) Cantus 1,2 kg/ha, (O) Teldor 1,6 kg/ha oder (O) Prolectus 1,2 kg/ha ist vor allem bei dichtbeerigen Sorten vor dem Traubenschluss unabdingbar. Wegen der feuchten Witterung der vergangenen Wochen sind latente Infektionen wahrscheinlich. Daher ist ein Botrytizideinsatz allgemein sehr empfehlenswert. Der Termin kurz vor Traubenschluss erlaubt letztmalig den Schutz des Stielgerüsts und des Traubeninneren. Bitte beachten Sie, dass der Traubenschlusstermin abhängig von der Lage, Rebsorte sowie Klon ist und daher sehr unterschiedlich ausfallen kann. Die Wirkung einer chemischen Bekämpfung wird durch die moderate Entblätterung der Traubenzone vor der Behandlung, ob von Hand oder mit der Maschine, deutlich verbessert. Die Befahrung jeder Gasse erhöht den Erfolg beträchtlich. Besteht die Möglichkeit einer getrennten Ausbringung reicht die Anwendung der Botrytizide nur in der Traubenzone. Je nach Höhe der Traubenzone kann die Botrytizidmenge bis auf 50% der Aufwandmenge vermindert werden.

Traubenwickler

Der einbindige Traubenwickler fliegt bereits wieder. Ob eine Bekämpfung notwendig ist und wann der Bekämpfungstermin ansteht, ist jetzt noch mit großen Unsicherheiten verbunden. Frühestens wird eine Bekämpfung mit dem kommenden Wochenende sinnvoll sein. Eine genauere Prognose erhalten Sie mit dem Fax am Donnerstag.

Chlorose

Bei stärkerer Chlorose können jetzt wieder eisenhaltige Präparate zur Heilung der Symptome eingesetzt werden. Beachten Sie allerdings die Produkthinweise bzgl. der Mischbarkeit und Sortenempfindlichkeiten.

Magnesiummangel

Verbreitet können leichte Symptome von Magnesiummangel (Aufhellungen zwischen den Blattadern) beobachtet werden. Dies liegt wahrscheinlich an der sehr guten Wasserversorgung und einer hohen Kaliumaufnahme. Zur besseren Magnesiumversorgung und Vorbeugung gegen Stielähme kann bei Pflanzenschutzbehandlungen ein magnesiumhaltiges Präparat beigemischt werden, z.B. Bittersalz 3 kg je 100 l Spritzbrühe.

Hinweis: Bei heißer Witterung können bei Mischung von Bittersalz und Veriphos leichte Nekrosen an jungen Blättern auftreten. Magnesiumhaltige Blattdünger dürfen auch nicht mit Eisendüngern gemischt werden.